

Amts- & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich zweimal
Mittwoch und Samstag und
kostet vierteljährlich 30 kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr für die zwei-
spaltige Zeile oder deren
Raum 3 kr.

Sechszwanzigster Jahrgang.

No 78.

Mittwoch den 4. October

1865.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Da mit der Visitation der Verstellpferde unter Umständen auch Pferdeverkäufe verbunden werden, so wird hiemit bekannt gemacht, daß die Herbstmusterung in dießseitigem Bezirk am
Dienstag den 10. Okt. 1865. Vormittags 9 Uhr
vor der Post hier stattfindet.

Den 2. Oct. 1865.

R. Oberamt.

Gäberlen.

Waiblingen. Die Controlirung der Weinmostabfuhr von den Kellern und Pressen betreffend.

Nach den bestehenden Vorschriften ist sämmtlicher an Wirth und Private (Nichtwirth) verkaufte, sowie der von Wirthen selbst erzeugte und eingelegte Weinmost dem Kellernschreiber Behufs des Eintrags im Kellernschreibereigister anzuzeigen. Die Unterlassung dieser Anzeige, welche bei Verkäufen der Verkäufer zu machen hat, wird bestraft.

Wird der Weinmost für einen Wirth abgeführt, so sind überdieß die Bestimmungen über die Wirthschaftsabgabencontrole einzuhalten.

Frachtbriefe sind auszustellen:

- a) wenn der Empfänger ein Wirth ist;
- b) wenn der Empfänger zwar ein Private, der Fuhrmann aber ein Wirth ist; in diesem Fall hat der letztere dem Acceßor des Einlageortes nachzuweisen, daß der Weinmost wirklich einem Privaten gehört;
- c) zu den Weinmosttransporten ins Ausland ohne Ausnahme.

In den genau nach §. 8. der Getränkecontrole-Instruktion vom 9. November 1852 (Reg. Blatt S. 385) anzufertigenden Frachtbriefen sind die Einträge in Spalte 8 und 9 nicht, wie bisher öfters geschehen, summarisch zu machen, sondern es ist in Spalte 8. die Numer der Fuhrfässer fortlaufend und in Spalte 9. der Getränke-Inhalt eines jeden derselben speciell anzugeben. Zu Weinmosttransporten, bei welchen der Fuhrmann und Empfänger inländische Privaten sind, sind Frachtbriefe nicht erforderlich.

Die Schultheißenämter wollen die Kellernschreiber von vorstehendem Erlasse durch Mittheilung des Amtsblattes in Kenntniß setzen.

Den 30. Septbr. 1865.

R. Kameralamt.

Rümelin.

Waiblingen.

Auswanderungen.

Nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen sind ausgewandert:

nach **Amerika**: Jakob Christian Buhl, Johann Heinrich Kayser, Jakob Gottlob Pflüger und Wilhelm Friedrich Stüber von Waiblingen,

Christiane Dorothea Müller, Gottlob Eberhardt Gluck, Pauline Weigle, Elisabeth Dorothea und Wilhelm Gottlob Mung von Leutenbach,

Katharine Friedrike Würthele, Karl Friedrich Johannes Hahn und Friedrike Mödinger von Strümpfelbach,

Hennoch Emanuel Max Löwensohn und Hermann Gotthilf Zehenter von Hochberg,

Johann Jakob Schreijack von Buoch,

Emmanuel Gotthilf Eber, Katharine Ademann und Sophie Ellwanger von Großheppach,

Karl Wilhelm Herold, Gustav David Haag, Karl Gottlieb Müller, Gottlieb Auperle mit Ehefrau, Wilhelm Gottlieb Graf, Johann Heinrich Lufert, Louise Rachel und Lisette Wilhelmine Klöpfer und Margaretha Jakobine Lufert mit 1 Kind v. Winnenden,

Jakob Chemann von Hohenader, Johannes Leyer, Dorothea Leyer mit 1 Kind von Breuningsweiler,

Johann Georg Claß und Johann Ludwig Claß von Höfen,

Johannes Hilt, Johann David Hilt, Georg David Schwarz, Johann Jakob Schwarz und Jakob Friedrich Schwarz von Birkmannweiler,

Johann Jakob Dohler von Burkhardschhof,

Wilhelm Gottlieb Wieland mit Ehefrau und 3 Kindern von Endersbach,

Christian Klein von da, Johann Heinrich Forsner und Karl Heinrich Dettenmaier von Oberweilerhof,

Johann Melchior Kötz in Schwaibheim,

Wilhelm Uebele mit Ehefrau und 1 Kinde von Hochdorf.

Johann David Zentter in Schulerhof,

Heinrich Schlegel von Nettersburg,

Karoline Singer, Christoph Singer, Heinrich und Christian Kamm von Korb,

Johannes Schöllhammer von Brezenader,

Christiane Danne mit 3 unehel. Kindern von Kleinheppach,
 Karl August und Johann Gottfried Pfleiderer von Herdtmannsweiler,
 Karl Konrad Wagner von Bittenfeld,
 Emil Kupferschmid von Hegnach,
 Joh. Gottlieb Kurz von Oppelsbohm,
 nach **Baden**: Wilhelm Trittler, Johanne Elisabetha Walbenmaier und Louise Wilhelmine Schwarz von Winnenden,
 Johannes Müller von Schwaikheim,
 nach **Sessen**: Regine Katharine Stoß von Winnenden,
 in die **Schweiz**: Lisette Schner von Kleinheppach.
 Den 30. September 1865.

R. Oberamt
 Haberlen.

Waiblingen. Betrug.

Die hier verhaftete Marie Köhrle von Reichenbach hat schon zu Anfang d. J. der Ehefrau des Bauern Jakob Ritter von Reichenbach auf betrügerische Weise unter Anderem

drei Paare weiße Strümpfe, ein grüntuchenes Kleid, zwei gute Hemden mit C. M. B. gezeichnet, einem neuen blauen Orleanschurz, zwei neue schwarze Hauben, ein neues Tischluch mit dem Namen C.M.B., zwei Haupfelziehen, eine weiß die andere blau und weiß mit dem Namenszug C. M. B., ein Rißen mit einem weißen Ziehlen und dem Namenszug C. M. B. und 1 Pfund Federn abgenommen.

Alle diese Sachen hat sie ohne Zweifel versteckt oder verkauft, und es wird Jedermann, der eines dieser Stücke in Händen hat, aufgefordert, solches ungesäumt durch seine Ortsbehörde hieherzusenden, das Polizeipersonal aber wird angewiesen, für Wiederbeschaffung der genannten Gegenstände thätig zu sein.

Den 30. Septbr. 1865.

R. Oberamtsgericht
 Att. Hafner.

Waiblingen. Fahrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Ehefrau des Christoph Gottlieb Renner, Metallrehers in Eslingen

Katharine Elisabeth Dorothea, geb. Steinbrech hier kommt am nächsten Donnerstag den 5. Oktbr. d. J. von Morgens 8 Uhr an im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und sonstiger allgemeiner Hausrath;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 2. Oktober 1865.

R. Gerichts-Notariat.
 E. F. Kerler.

Korb. Gefundenes Schaf.

Am Mittwoch den 27. d. Mts., Nachts 12 Uhr, wurde von einem hiesigen Bürger auf dem Wege zwischen Waiblingen und Fellbach ein am Fuße beschädigtes Schaf gefunden. Der Eigenthümer hat seine Ansprüche binnen 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls zu Gunsten des Finders verfügt werden mußte.

Den 29. Septbr. 1865. Schultheißenamt
 Etzel.

Reichenbach. Warnung vor Vorgen.

Nachdem dem ledigen Johannes Bleßing von Lehenberg durch Beschluß vom heutigen wegen seines verschwenderischen Lebenswandels ein Curator in der Person des Gemeinderaths Walter dahier bestellt wurde, wird Jedermann namentlich Wirthsleute vor künftigen Vorgen mit der Bemerkung gewarnt, daß von heute an keine Zahlung mehr für denselben geleistet werde.

Den 30. Septbr. 1865.

Gemeinderath
 Vorstand Schäfer.

Waiblingen.

Die Gallus-Weißer'sche Stiftung wird demnächst wieder ausgetheilt werden. Dieselbe ist nach der Stiftungs-Urkunde für solche bestimmt, welche sich durch besonders edle Handlungen, Erfindungen und Einführung gemeinnütziger Künste, Anzeigung beträchtlicher Bosheiten, Rettung Anderer aus großer Gefahr, auch seltener Dienstbotentreue vor Andern ausgezeichnet haben.

Diejenigen, welche an diese Stiftung Ansprüche zu haben glauben, wollen sich noch vor dem 16. Oktober mit beglaubigten Zeugnissen wenden an die

Stadtpflege.

Waiblingen.

Ein noch ganz guter Amerikaner-Ofen mittlerer Größe sammt Rohr und Stein steht dem Verkaufe aus bei
 Bäcker Bauh Wittwe.

Karl,

von Gottes Gnaden,

König von Württemberg.

Da Wir im Hinblick auf die in anderen königlichen Häusern bestehende Uebung Uns bewogen gefunden haben, den Herzoglichen Nebenlinien Unseres königlichen Hauses eine höhere Titulatur zu bewilligen, so verordnen und verfügen Wir nach Anhörung Unseres Geheimen Raths wie folgt:

Die Prinzen und Prinzessinnen von den Nebenlinien der von Unseres Herrn Großvaters des verewigten Königs Friedrich Majestät gebildeten Hauptlinie, welche den Titel „Herzoge und Herzoginnen von Württemberg“ führen, erhalten das Prädikat: „Königliche Hoheit“.

Unser Minister der Familien-Angelegenheiten des königlichen Hauses ist mit Demjenigen, was die Vollziehung dieser Unserer Entschlieung erfordert, beauftragt.

Gegeben Schloß Friedrichshafen den 11. September 1865.

Karl.

Der Minister
 der Familien-Angelegenheiten
 des königlichen Hauses:
 Barnhäuser.

Auf Befehl des Königs:
 Der Kabinetts-Chef:
 Egloffstein.



150,000 Auflage.

Auflage 150,000.

Wöchentlich 2 Bogen in gr. Quart.

Mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Vierteljährlich 15 Sgr. Mithin der Bogen nur ca. 5 1/2 Pfennige.

Trotz der mannigfachen Nachahmungen und trotz der Gegner, welche unserm Blatte neuerdings erstanden sind, haben wir die Genugthuung, daß seine Verbreitung sich abermals um Tausende gesteigert hat. Diese nachhaltige Theilnahme des Publicums ist der beste Beweis, daß wir auf dem rechten Pfade geblieben sind, den wir auch künftig unbeirrt und treu unserm Banner — Volksbildung und Humanität — verfolgen werden.

Die als trefflich anerkannten Beiträge eines Vock, Beta, Brehm, Schulze-Delitzsch, R. Vogt, L. Storch, Fr. Gerstäcker, G. Hiltl, L. Schücking, J. Scherr, Temme, G. Hammer, Schmidt-Weissenfels, Wallner, R. Benedix, A. Schloenbach, G. Rasch, L. Ernesti, L. Steub, L. Walebrode u. s. w. werden auch das neue Quartal zieren und unter vielen anderen ausgezeichneten Aufsätzen zunächst die nachverzeichneten interessanten Artikel zum Abdruck kommen: Der Dorfschaplan. Von Herm. Schmid. — Eine Novelle von L. Schücking. — Erzählungen von Melchior Meyer. — Erinnerungen an Heinrich Zschöke. Von dessen Schwager Rüsperli. Mit Illustration von Paul Thumann. — Gothe in Leipzig. Mit Illustration. — Die Hirschjagd in den Hochalpen. Von H. Noë. Mit Illustration von L. Furz. — Ein deutscher Mann in der Fremde: Prinz Albert von Sachsen-Coburg. — Aus dem rauhen Hause zu Horn. Ein Schattenbild. — Die Falschmünzer am Prägestock. Mit Illustration von Litschauer. — Anatomische Leiden und Freuden. Von Alfred Meißner. — Ein preussischer General und kein Samaschenheld. Mit dem Portrait Pfuels. — Im Crocodil. Mit Illustration von Th. Piriz. — Ein Bahnbrecher im Kampfe für die Zukunftsgestaltung. Von Ludwig Storch. — Beim alten Truchseß. Literaturbild aus dem Anfange unsers Jahrhunderts. — Die Edelkralle und ihre Fischer. Von Karl Vogt. Mit Abbildungen. — Kleine Ursachen, große Wirkungen. Von Vock, u. s. w. — Daß wie immer den

Tagesereignissen und Beitererscheinungen

besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden wird, bedarf keiner ausdrücklichen Betonung

Ernst Keil in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Waiblingen.

Daniel Bögele hat seinen besitzenden Hausantheil in der Vorstadt nm die Summe zu 600 fl. verkauft und kommt dieses Anwesen nächsten Montag in einmaligen Aufstreich.

Waiblingen.**Wein zu verkaufen.**

2 Eimer rothen 1858. Hohenacker, 2 Eimer 1862 lege ich dem Verkauf aus. Fr. Kretschmaier.

Waiblingen. 1 1/2 Brtl. hohen Alee zum Abgrasen im Reinheppacher Weg, hat zu vergeben Abbrecht.

Kunst-Herde

Herdplatten über
den ganzen Herd;

Kochgeschirr

emailirt u. gewöhnlich;

Ganz eiserne

Herde

in versch. Größen,
bei

Jml. Stendel

am Wolfsthor

in

Eslingen a/N.

Waiblingen.

Neue holl. Haringe.

sind wieder zu haben bei

J. F. Stüber.

Waiblingen. 2 1/4 dreibl. Alee hinter der Kirche, hat, auf die nächsten 8 Tage zum Abgrasen, zu vergeben

D. 2. Oct. 1865.

Stüber zum Pflug.

Waiblingen.**Tanz-Unterricht.**

Es können fortwährend Anmeldungen gemacht werden, bei Herrn Posthalter Hess dahier. Auch erlaube ich mir hiebei zu bemerken, daß für solche Herrn und Damen, welche sämtliche Tänze schon gelernt haben und sie bloß zur Repetition oder als Vergnügen mitzumachen wünschen, das Honorar äußerst billig ist.

Der Unterricht beginnt den 17ten ds. Abends 7 Uhr zur Post.

Es empfiehlt und unterzeichnet sich mit Achtung

A. Wagner,

Tanzlehrer aus Stuttgart.

Waiblingen.

Eine Parthie

Zuckerrübenstecher

hat zu verkaufen.

J. Folsan.

Waiblingen.

120 fl.



hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen durch R. F. Buch Carl Dieterle in Essendorf.

Ein noch brauchbares Kinderwägelchen u. einen amerikanischen Ofen sucht jemand zu kaufen. Wer? sagt die Expedition d. Bl.

Waiblingen. David Steinbrech Wittwe ist willens zu verkaufen:

2/3 Mrg. 12,6 Ath. Acker im Schützenhäusle,

2/3 Mrg. 36,5 Ath. Acker auf der Leimengrube,

3/8 Mrg. 16,3 Ath. Baumgut in der Spittelhalden.

Liebhaber wollen nächsten Freitag, Abends 7 Uhr sich in ihrer Wohnung einfinden.

Waiblingen.**2 Gaisen und 1 Strohstuhl**

hat zu verkaufen

Daniel Bögele.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 29. Sept. Am ersten Tage des Volksfestes gelang es der sehr thätigen und vollkommen zweckentsprechend organisirten Sicherheitsmannschaft, für die heuer erstmals ein eigenes Brätterhaus mit Menagelische und zwei provisorischen Arrestlokalen auf dem Festplatz erbaut wurde, drei ausgezeichnete Taschendiebe zu arretiren, von denen der eine aus Frankfurt ist, während die beiden andern gute Berliner Kinder sind. Sie hatten sich bereits eine schöne Anzahl von Portemonnaies angeeignet, der eine davon auch sich in wohlfeilen Besitz einer goldenen Uhr sammt Kette gesetzt. Außerdem wurden 10 Kinder, die ihre Eltern oder Wärterinnen in dem grenzenlosen Gedränge verloren hatten, bei der Polizei eingeliefert.

Abends gab es in einer Bude eine Schlägerei, und wurde dieselbe, da auch der Wirth selbst hierbei eine Rolle spielte, sofort geschlossen. An einem andern Orte bekamen ein paar Architekten in überfelliger Laune Streit, wobei der eine nicht nur den Wirth, sondern auch einen der einschreitenden Landjäger mit dem Messer verwundete; beide wurden in Haft gebracht, wobei es sehr tumultuarisch herging. Ein Theil der ohnedieß vom Genuße der Getränke aufgeregten Menge, machte sogar Miene, das Nachlokal zu stürmen und die beiden Gefangenen mit Gewalt zu befreien, wurde jedoch durch die feste Haltung der Gensdarmrie glücklichweise von diesem verzweifelten Schritt, der jedenfalls blutige Folgen nach sich gezogen hätte, abgehalten.

Heute Vormittag scheuten auf dem Volksfestplatz einem Kutscher, der nicht recht Acht gehabt zu haben schien, seine Pferde und gingen durch, rannten aber glücklicherweise an einem nahen Baume fest, so daß ein weiteres Unglück nicht entstand, als daß einer Obstfrau der Tisch mit ihren Waaren umgeworfen und der unvorsichtige Kutscher überfahren wurde. (N.-Z.)

Stuttgart, 29. Sept. Heute Vormittag kurz nach halb 11 Uhr begann das Rennen, welches der württembergische Wettrennverein dieses Jahr gleichfalls wieder veranstaltete. Der König und die Königin trafen etwa um 1/12 Uhr auf dem Platz ein. Das vorgesehene Continentalrennen konnte wegen mangelhafter Anmeldungen nicht abgehalten werden, und trat unter denselben Bedingungen für die Preise, die Distanz und die Einsätze ein Rennen für Pferde aller Länder auf 10,000 Fuß d. i. dreimal um die Bahn ein. Den ersten Preis von 150 Dukaten gewann Kaufmann Espenschied aus Mannheim mit 3 Min. 38 Sek., den zweiten, aus den Einsätzen bestehend, Oberleutnant Neuhaus.

Es folgte hierauf das Rennen für im Lande von Privaten gezogene Pferde, die das dritte Jahr noch nicht zurückgelegt haben auf 3500 Fuß oder einmal um die Bahn. Den von der Stadt Cannstatt ausgesetzten Preis von 20 Dukaten bekam Hossänger Sontheim mit 2 Min. 30 Sek.

Das dritte Rennen war für arabische Vollblutpferde bestimmt; Distanz 10,000 Fuß. Den ersten Preis von 150 Dukaten erhielt Reiter Fritz aus Stuttgart mit 3 Min. 40 Sek., den zweiten von 30 Dukaten Hotelbesitzer Marquart aus Stuttgart.

Hierauf schloß sich ein Herrenreiten für Pferde aller Länder auf eine Distanz von 5000 Fuß oder ein- und einhalbmal die Bahn. Von 4 Theilnehmern gewann Oberleutnant L. v. Entrepf-Hirsteneck den ersten Preis von 50 Dukaten mit 1 Min. 44 Sek., Oberleutnant Jung den zweiten von 20 Dukaten.

Nunmehr ward abermals ein Rennen für Pferde aller Länder auf eine Distanz von 10,000 Fuß abgehalten, bei dem den ersten Preis von 150 Dukaten Privatstallmeister Fritz aus Stuttgart mit 3 Min. 35 Sek. gewann; Oberleutnant Neuhaus errang den zweiten von 50 Dukaten.

Nach kurzer Pause ward das Verkaufsrennen abgehalten, bei welchem der Sieger gehalten ist, der Rennkasse sein Pferd um den angemeldeten Preis zu überlassen. Die Distanz betrug 6600 Fuß oder den zweimaligen Umkreis der Bahn; der

Preis bestand in 80 Dukaten, den Einsätzen und Neugeldern; er wurde von Hauptmann Vechtinger mit 2 Min. 20 Sek. gewonnen.

Beim lebenden Rennen durften nur im Lande gezogene Halbblutpferde concurriren; Distanz 6600 Fuß. Den ersten Preis errang Oberleutnant v. Wöhlwarth mit 2 Min. 22 Sek., den zweiten erhielt L. Körner aus Ludwigsburg.

Schließlich fand ein Hürdenrennen auf eine Distanz von 5000 Fuß mit 5 Barrieren statt. Den ersten Preis, die Vereinsgabe von Silber und einen Goldpreis zusammen im Werthe von 100 Dukaten errang Privatstallmeister Fritz aus Stuttgart, der zweite von 20 Dukaten fiel abermals dem Oberleutnant Neuhaus zu. (N.-Z.)

Rußdorf. Oberamts Baihingen.

Die Verhandlungen, die in letzter Zeit zu Abhilfe des von jeher hier herrschenden großen Wassermangels stattgefunden, sind zum Abschluß gekommen. Die Gemeinde hatte zu Abstellung des zeitweise sehr großen Wassermangels früher schon verschiedene Opfer gebracht, sie stellte Grab- und Bohrversuche an und hat zu Ausführung der letzteren einen eigens dazu bestimmten vollständigen Bohraparat angeschafft. Alle mitunter kostspielige Versuche waren von keinem günstigen Erfolge begleitet, da bei der Lage und den Gebirgsformationsverhältnissen keine Hoffnung für eigentliches Quellwasser vorhanden ist. In Folge der letzten trockenen Jahrgänge steigerte sich der Wassermangel den größten Theil des Jahres über so sehr, daß Eine, und wenn aus noch so vielen Köpfen bestehende Familie in Einem Tage, öfters aber auch bloß in Zwei Tagen, Eine Gölte Wasser erhielt. Die Gemeinde that nun in der jüngsten Zeit Schritte, um nähere Untersuchungen anstellen zu lassen, ob von einem der benachbarten Thäler durch Dampf oder Wasserkraft Wasser in den Ort Rußdorf geleitet werden könne. Durch Untersuchung eines geeigneten Technikers kam man zu dem Plan, das Wasser von den 3/4 Stunden von Rußdorf entfernten, auf dem Grundeigentum der Gemeinde Eberdingen entspringenden Quellen — die von der Gemeinde Eberdingen der Gemeinde Rußdorf zu ihrem Bedarf freundschaftlich eingeräumt wurden und welche ausgezeichnetes Wasser und in solcher Menge liefern, daß nur ein kleiner Theil derselben erforderlich ist — mittelst eines Pumpwerkes und einer Dampfmaschine von 6 Pferdekraften in den ca. 400' höher gelegenen Ort Rußdorf mit den Anlagekosten von nahezu 40,000 fl. in der Art geleitet werden, daß die Gemeinde Rußdorf ihren zu 150—200 Eimer geschätzten täglichen Bedarf in mindestens 5—6 Stunden erhält, und wurde die Ausführung dieses mit so großen Opfern verbundenen Planes sowohl von dem Gemeinderath, als auch von dem Bürgerausschuß einmüthig und einstimmig beschlossen. (St.-A.)

Vom Nemsthal. (Eingesendet.) Wir erzählten früher einmal, daß einem Nemsthäler unweit vom Nemsthal wohnenden Genie während dem Baden die Tuchhosen mit Geld entwendet wurden. Seitdem wir aber wissen, daß der Betreffende die geschlossene Nebenzimmerthüre seiner früheren Wohnung trotz abgezogenen Schlüssels bei hellem Tag mit einem Anhängschloß belegte, und uns mitgetheilt wurde, daß in seiner neuen Wohnung während seiner Abwesenheit die von ihm gut verschlossene Schlafzimmerschloßthüre oben dreimal mit Band und eigenem Sigil obliquirt ist, in dessen Zimmer man bei Durchsicht durchs Schlüsselloch in eine Wüste blickt, möchte die Vermuthung bei uns Platz greifen, daß in demselben bald der Gedanke austauscht, Leder oder Tuchhosen mit seiner Weizange anzuziehen zu lernen. Wohl möglich hätte er diese Probe gerne damals schon abgelegt, als ihn der Mübinger Schiffer ohne Hosen empfing und, diesem Pascha das Meerrohr schwingend, mit einer Tracht Prügel drohte, wenn, ehe er ausgestiegen ist, Hosen und Weizange um den Weg gewesen wären.

Winnenden, Fruchtpreise vom 28. Sept. 1865.

Tinzel p. Cir. 4 fl. 6 fr. 3 fl. 34 fr. 2 fl. 59 fr.

Haber p. Cir. 3 fl. 27 fr. 3 fl. 9 fr. 2 fl. 59 fr.

8 Pfund Brod 28 fr. 1 Kreuzerweden 5 Loth.